



WORKSHOP ZUM THEMA NACHHALTIGKEIT



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.



IMPRESSUM

© Goethe-Institut Australien 2019

AUTORIN

Rebecca Rashid

PROJEKTKOORDINATION

Sonja Pluess

GESTALTUNG

Torkos Ploetz Design



1
EINFÜHRUNG FÜR ALLE
**Die 17 globalen
Ziele für nachhaltige
Entwicklung**

13
STATION 1
Die EinDollarBrille

17
STATION 2
**Das Freiwillige
Ökologische Jahr
(FÖJ)**

23
STATION 3
Plastik im Meer

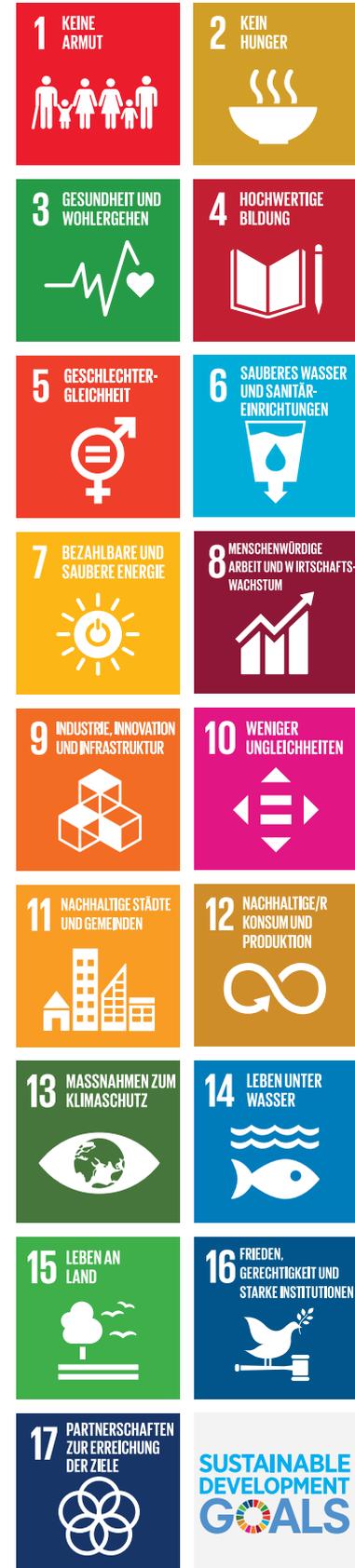
31
STATION 4
Upcycling

Übersicht

Der Begriff „Nachhaltigkeit“ ist heutzutage in aller Munde. Ursprünglich ausgehend vom Ressourcenschutz findet sich die Nachhaltigkeit als zukunftsweisendes Konzept mittlerweile in den verschiedensten Bereichen unserer Gesellschaft wieder, sei es beispielsweise im Bereich des Lebensmittelkonsums, der Bildung, des Artenschutzes, der Mobilität oder des fairen Handels. Auch im Australian Curriculum wird Nachhaltigkeit als „Cross-curriculum priority“ aufgeführt, wobei den Fremdsprachen die Rolle zugewiesen wird, den Schülerinnen und Schülern das Konzept der Nachhaltigkeit in spezifischen kulturellen Zusammenhängen nahezubringen.

Vor diesem Hintergrund hat Rebecca Rashid des Goethe-Instituts Berlin einen interaktiven Workshop zum Thema „Nachhaltigkeit“ entwickelt. An verschiedenen Stationen informieren sich die Schülerinnen und Schüler anhand von Texten, Hörverstehen oder Filmausschnitten über verschiedene Aspekte des Themas und bearbeiten kleine Aufgaben dazu.

Dieser Workshop wurde 2018 an mehreren australischen Schulen getestet und eignet sich gut als Vorbereitung zum Wettbewerb „Umwelt macht Schule“.



EINFÜHRUNG FÜR ALLE

Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung



EINFÜHRUNG FÜR ALLE

Die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung

1 Einstimmung

Plenum

„Ihr fahrt zu einer Vollversammlung der UN.
Was sind die größten Probleme, die wir heute auf der Erde haben?
Was sind die größten globalen Probleme?“

Fordern Sie die Kinder und Jugendlichen dazu auf, aus der Perspektive eines anderen zu denken, beispielsweise aus der Sicht der Regierung.

2 Erarbeitung

In Gruppen

- 1 **Vorentlastung Wortschatz:** Kärtchen auf Seite 3, 5 und 7 ausschneiden. Schülerinnen und Schüler müssen die passenden Kärtchen zusammenlegen.
- 2 **Kärtchen 17 Ziele** auf Seite 8: Text und Bild getrennt ausschneiden. Die Schülerinnen und Schüler müssen die Kärtchen zusammenlegen.

Plenum

Lösung **17 Ziele in Farbe** an der Tafel zeigen, vergleichen mit den vorhergehenden Wortmeldungen der Schülerinnen und Schüler

Auf den Namen der 17 Ziele hinweisen: „**Die 17 globalen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung**“

Bild 3 *Säulen der Nachhaltigkeit* auf Seite 13 an der Tafel zeigen.



3 Stationen präsentieren, Ablauf erklären, Laufzettel austeilen, los!

VORLAGE

Wortschatzübung



die Armut



die Hungersnot

(= der Hunger + die Not)



**die Gesundheits-
versorgung**

(= die Gesundheit + die Versorgung)



hochwertig



**die Gleich-
berechtigung**

RÜCKSEITE

VORLAGE

Wortschatzübung



die sanitäre, -n
Einrichtung, -en



erneuerbar



das Wachstum



die Wirtschaft



die Gemeinde, -n

RÜCKSEITE

VORLAGE

Wortschatzübung



verantwortungsvoll



die Maßnahme, -n



die Gerechtigkeit



der Frieden

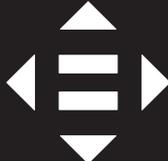


das Ziel, -e

RÜCKSEITE

KOPIERVORLAGE

Die 17 globalen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung

<p>1 KEINE ARMUT</p> 	<p>2 KEIN HUNGER</p> 	<p>3 GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN</p> 	<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p> 
<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> 	<p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p> 	<p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> 	<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> 
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> 	<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p> 	<p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> 	<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p> 
<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> 	<p>14 LEBEN UNTER WASSER</p> 	<p>15 LEBEN AN LAND</p> 	<p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p> 
<p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> 	<p>SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS</p>		

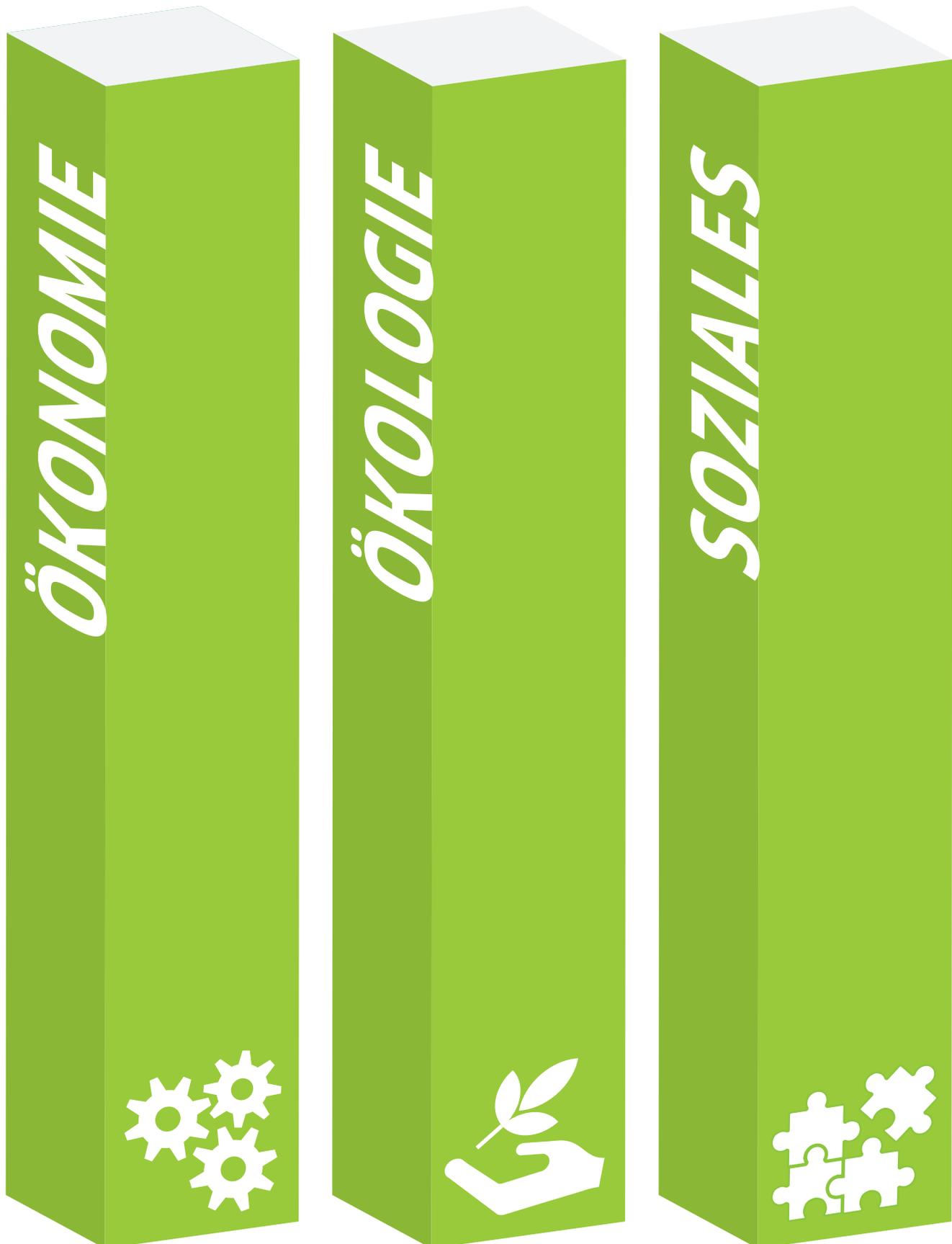


RÜCKSEITE

PRÄSENTATIONSVORLAGEN

Die 17 globalen Ziele zur nachhaltigen Entwicklung



PRÄSENTATIONSVORLAGEN**3 Säulen der Nachhaltigkeit**

STATION 1

Die EinDollarBrille



Aufgabe 1

Was ist nachhaltiger?

Ein Mann ist sehr arm, er hat kein Geld und keine Arbeit.

Er hat aber einen reichen Freund, der eine große Firma mit vielen Mitarbeitern hat!

Er bittet ihn um Hilfe.

Sein Freund sagt: „Es gibt zwei Möglichkeiten:

1. Ich gebe dir einen Job in meiner Firma.
2. Ich gebe dir etwas Material. Mit diesem Material kannst du eine eigene kleine Firma aufmachen.“

Was denkt ihr?

Welche Möglichkeit ist nachhaltiger?

Bitte schreibt eure Begründung hier:

Wir finden Möglichkeit Nr. _____ nachhaltiger,

weil _____.

Aufgabe 2

Seht jetzt die PPT über die „EinDollarBrille“.

(<https://www.goethe.de/resources/files/pptx1/eindollar-brille.pptx>)

Unter den Bildern findet ihr Erklärungen zu neuen Wörtern.

Das Projekt „EinDollarBrille“ hat viele Preise für Nachhaltigkeit gewonnen. Warum ist es ein sehr gutes Beispiel für Nachhaltigkeit? Denkt noch einmal an die Geschichte aus **Aufgabe 1**.

Es ist ein sehr gutes Beispiel für Nachhaltigkeit, weil ...

Aufgabe 3

Welche von den 17 Nachhaltigkeitszielen findet man in dem Projekt?

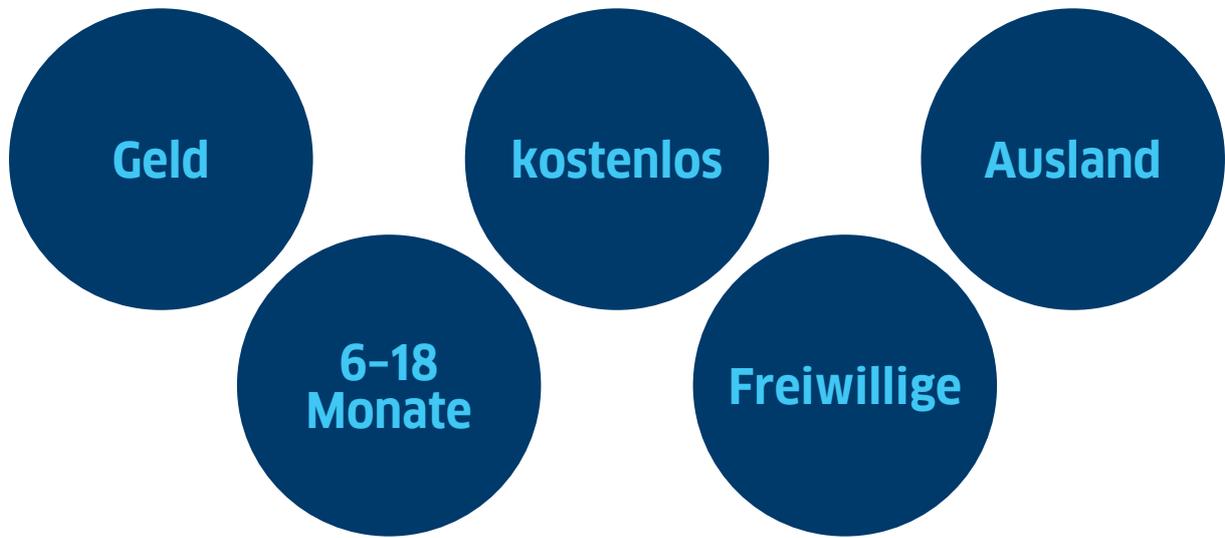
STATION 2

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ)



Aufgabe 1

Bitte setzt die Wörter in den Text ein:



Beim FÖJ arbeiten junge Menschen _____ freiwillig in einem ökologischen Projekt in der Landwirtschaft^[1], Forstwirtschaft^[2] oder im Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

Sie können in der Zeit auch in verschiedenen Projekten hintereinander arbeiten, auch im _____.

Sie müssen die Schule beendet haben und dürfen maximal 27 Jahre alt sein.

Außerdem bekommen sie pädagogische Hilfe in 26 Seminartagen, wo sie andere _____ treffen und ihre Kompetenzen verbessern.

Ein bisschen _____ gibt es auch und Versicherungen sind _____ !

^[1]Farming ^[2]Forestry

Aufgabe 2

Was meint ihr:

Warum machen junge Menschen ein Freiwilliges Ökologisches Jahr?

Was kann man in einem Freiwilligen Ökologischen Jahr lernen?

Man lernt etwas über _____

Man kann _____

Man hat die Chance, _____

• _____

• _____

Aufgabe 3

Seht jetzt den Film über das FÖJ im Rheinland
(eine Region im Westen von Deutschland).

www.youtube.com/watch?v=dMyXghCbR7c

A Von Minute 0.16- 0.25 sieht man:

„Meine Gründe für das FÖJ“. Welche sind das?

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

B Wann sieht man das im Film?

Fügt die Nummern 1-10 in die Kreise.

(klärt zuerst unbekannte Wörter)

- | | |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| <input type="radio"/> Museum für Insekten und Schmetterlinge | |
| <input type="radio"/> Arbeit im Beet | <input type="radio"/> Tiere füttern |
| <input type="radio"/> Holz transportieren und sägen | <input type="radio"/> eine Eule pflegen |
| <input type="radio"/> Terrarien einrichten | <input type="radio"/> eine Schlange halten |
| <input type="radio"/> Kindern etwas zeigen | <input type="radio"/> Aktivitäten im Wald machen |
| <input type="radio"/> im Klassenraum etwas lernen | |

C Eure Meinung**Wie findet ihr das FÖJ?**

Bitte schreibt 3 Sätze mit „weil“:

Wir finden das FÖJ gut/nicht gut, weil ...

Hättet ihr Lust, nach der Schule ein FÖJ zu machen?

Lösungen

Aufgabe 1

DAS FREIWILLIGE ÖKOLOGISCHE JAHR (FÖJ)

Beim FÖJ arbeiten junge Menschen **6–18 Monate** freiwillig in einem ökologischen Projekt in der Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder im Umwelt-, Natur- und Tierschutz.

Sie können in der Zeit auch in verschiedenen Projekten hintereinander arbeiten, auch im **Ausland**.

Sie müssen die Schule beendet haben und dürfen maximal 27 Jahre alt sein.

Außerdem bekommen sie pädagogische Hilfe in 26 Seminartagen, wo sie andere **Freiwillige** treffen und ihre Kompetenzen verbessern.

Ein bisschen **Geld** gibt es auch und Versicherungen sind **kostenlos**!

Aufgabe 3

A „Meine Gründe für das FÖJ“. Welche sind das?

- **praktische Erfahrungen sammeln**
- **1 Jahr Natur pur**
- **Berufliche Orientierung**
- **Aktiv sein für den Umweltschutz**
- **Arbeitswelt kennenlernen**
- **Grüne Berufe kennenlernen**

B Wann sieht man das im Film?

- 1 Arbeit im Beet**
- 2 Museum für Insekten und Schmetterlinge**
- 3 Tiere füttern**
- 4 Holz transportieren und sägen**
- 5 eine Eule pflegen**
- 6 Terrarien einrichten**
- 7 eine Schlange halten**
- 8 Kindern etwas zeigen**
- 0 Aktivitäten im Wald machen**
- 10 im Klassenraum etwas lernen**

STATION 3

Plastik im Meer



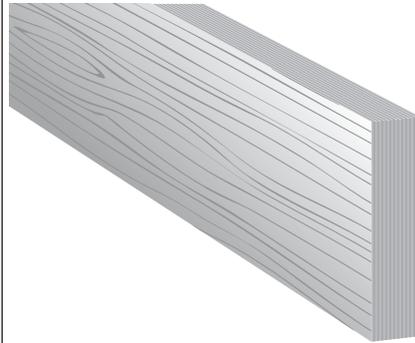
Aufgabe 1

Was denkt ihr?

Wie lange dauert der Abbau (= degradation) von diesen Dingen im Meer?



Pappkartons: 2 Monate



Sperrholz:



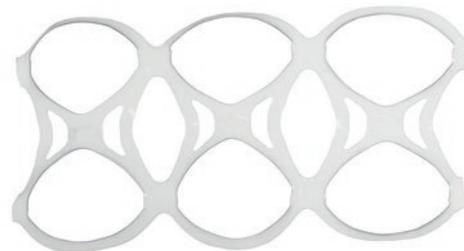
Plastiktüten:



Weißblechdosen:



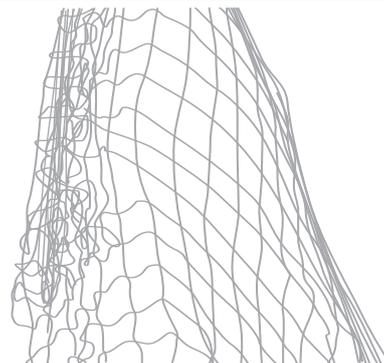
Aluminiumdosen:



Sixpack-Ringe:



Plastikflaschen:



Fischernetze:

Aufgabe 2

Das ist ein Foto von einem Lebensmittelgeschäft (grocery store) in Berlin. Es ist ein Geschäft ohne Plastikverpackungen und Einkaufswagen.

Was meint ihr?

WIE kaufen die Leute hier ein?



Schreibt eure Ideen auf.

Seht nun den Film.

<https://original-unverpackt.de/blog/wie-funktioniert-unverpackt-einkaufen/>

Waren eure Ideen richtig?

Wie findet ihr das Konzept?

Würdet ihr auch in so einem Laden einkaufen?

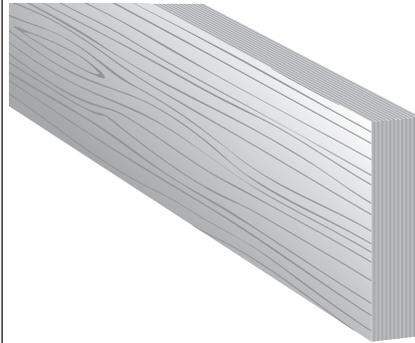
Lösungen

Aufgabe 1

So lange dauert der Abbau von Müll im Meer



Pappkartons: 2 Monate



Sperrholz: 1 bis 3 Jahre



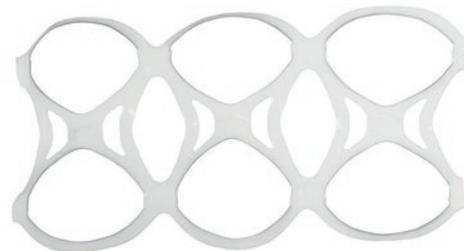
Plastiktüten: 1 bis 20 Jahre



Weißblechdosen: 50 Jahre



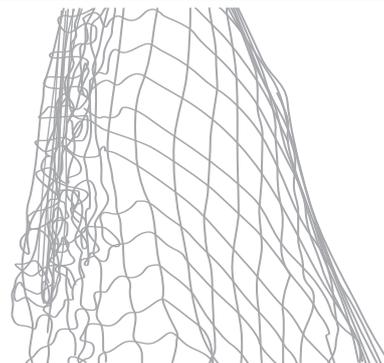
Aluminiumdosen: 200 Jahre



Sixpack-Ringe: 400 Jahre



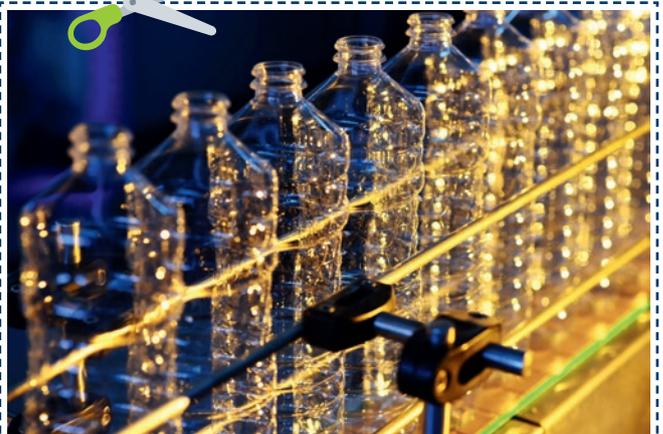
Plastikflaschen: 450 Jahre



Fischernetze: 600 Jahre

Aufgabe 3

Schneidet die Bilder aus und legt sie zum passenden Text.



RÜCKSEITE

Aufgabe 3

Schneidet die Textteile aus und legt sie zum passenden Bild.



<p>Meerestiere können sich in Plastiktüten oder Fischernetzen verfangen (entangle).</p>	<p>Der Müll kommt in riesigen Strudeln an bestimmten Orten im Ozean zusammen. Das ist im Nord- und Südpazifik, im Nord- und Südatlantik und im Indischen Ozean.</p>
<p>Wenn die Plastikteile in einen Meeresstrudel gelangt sind, verlassen sie ihn nicht mehr. Sie werden in immer kleinere Teilchen gerieben. Diese Teilchen nennt man Mikroplastik.</p>	<p>Schildkröten denken, die Plastiktüten sind Quallen und fressen sie.</p>
<p>Jedes Jahr werden in der Welt 300 Millionen Tonnen Plastik produziert.</p>	<p>Fische fressen das Mikroplastik, denn sie denken, es ist Plankton. Wenn die Menschen dann die Fische essen, essen sie auch das Mikroplastik.</p>
<p>Viel Plastikmüll landet im Meer.</p>	<p>Vögel und Wale verschlucken auch große Plastikstücke. Sie bleiben in ihrem Bauch und die Tiere haben keinen Hunger mehr. Dann sterben sie. Jedes Jahr sterben ca. 1 Million Seevögel und 100`000 Meeressäugetiere (sea mammals) durch den Kontakt mit Plastikmüll.</p>

RÜCKSEITE

STATION 4

Upcycling



Aufgabe 1

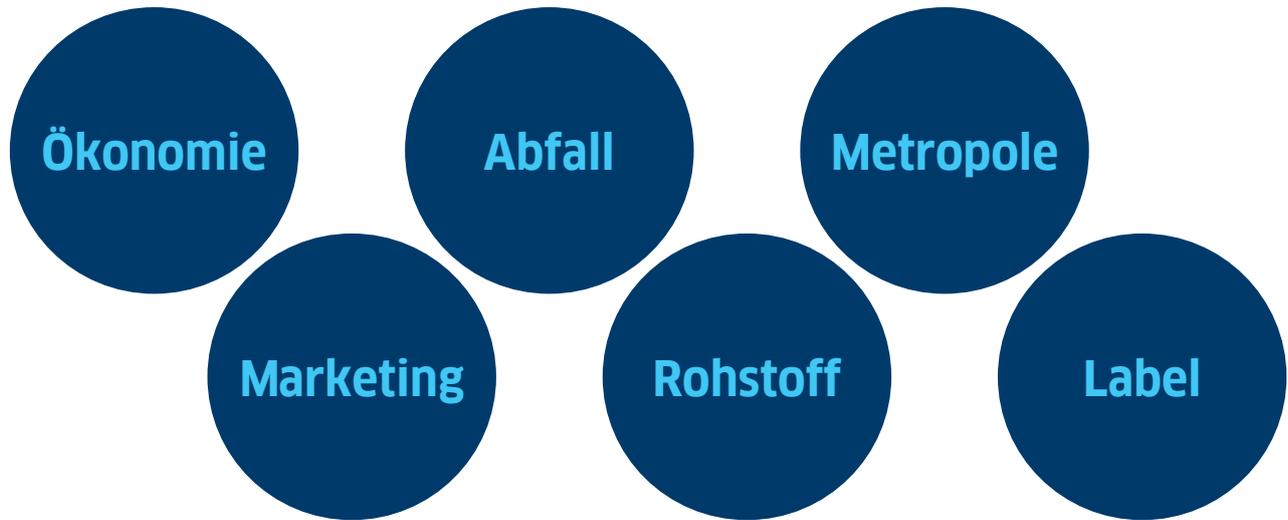


Was bedeutet „upcycling“?

„Upcycling“ bedeutet, dass _____

Aufgabe 2

Welche Wörter passen?

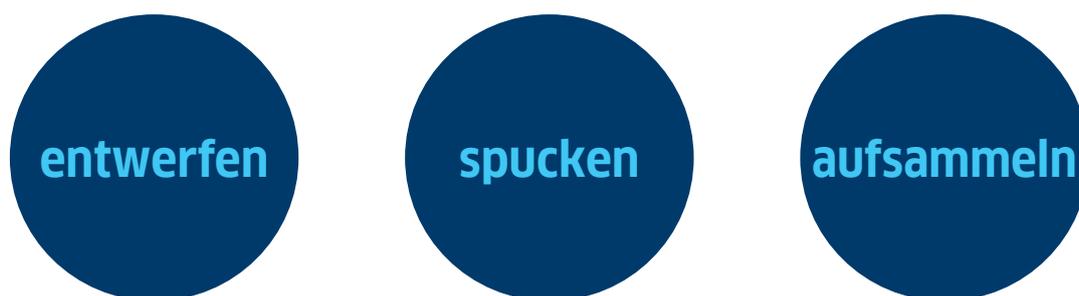


Was sind Synonyme?

- | | | | |
|---|-------------------|---|------------------|
| 1 | Material: _____ | 4 | Werbung: _____ |
| 2 | Wirtschaft: _____ | 5 | Müll: _____ |
| 3 | Marke: _____ | 6 | Großstadt: _____ |

Welche Verben passen?

Übt die Verben!



- 1 In der Schule darf man keinen Kaugummi auf den Boden _____.
- 2 Einige Schüler müssen nach der Pause den Müll _____.
- 3 Der Designer will nächstes Jahr eine neue Kollektion _____.

Seht jetzt den Film bis zur 1:42 Minute und setzt die Wörter in den Text ein!

Film: <https://www.dw.com/de/m%C3%BCll-in-der-mode-schuhe-aus-alten-kaugummis/l-44633709>



Sprecher:

Der Gumshoe: der erste Turnschuh aus recyceltem_____.
Zumindest die_____ besteht aus Abfällen der niederländischen Hauptstadt Amsterdam. Die 23-jährige Ökonomie-Studentin Soraya Menara ist begeistert von der Idee und sichert sich beim Verkaufsstart eines der ersten 500 Paare.

Soraya Menara (Studentin):

Sie sind sehr bequem. Ich mag die Farbe – und besonders die Sohle mit dem_____ von Amsterdam.

Sprecher:

Der Stadtplan ist in die Sohle eingraviert, schließlich stammt der Rohstoff von ebendiesen Straßen. Er scheint eine Art _____ Ressource zu sein: 1.500 Kilo Kaugummi werden auf niederländische Straßen gespuckt – jedes Jahr. Dabei vergehen 25 Jahre, bevor Kaugummi biologisch abgebaut ist: ein Problem für jede Großstadt.

Mustafa Tanriverdi (Stadtmarketing Amsterdam):

Wir müssen viele Leute bezahlen, um die Straßen zu reinigen. Kaugummis sind ein großes _____. Wenn man auf die Straße schaut, sieht man überall Kaugummi. Die Menschen nehmen es gar nicht mehr wahr. Aber wenn man sich darauf konzentriert, sieht man, dass es mehr Kaugummi als Straße gibt.

Sprecher:

Um auf dieses Problem aufmerksam zu machen, ließen die Macher des „Gumshoe“ _____ Kilogramm Kaugummi von den Straßen der niederländischen Metropole aufsammeln. Shaquille Gunther vom Amsterdamer Modelabel „Explicit Wear“ entwarf das Design. _____ bei der Verarbeitung des Kaugummis gab es von der britischen Recycling-Firma „Gumdrop“ – für den Designer eine spannende Herausforderung.

Shaquille Gunther (Designer):

Wir mussten erst einmal _____, ob es funktioniert. Wir sind schließlich die ersten, die das Material nutzen. Aber es ist sehr innovativ und man kann viel damit machen.

Lösung

Aufgabe 2

1 Welche Wörter passen?

- 1 Material: **Rohstoff**
- 2 Wirtschaft: **Ökonomie**
- 3 Marke: **Label**
- 4 Werbung: **Marketing**
- 5 Müll: **Abfall**
- 6 Großstadt: **Metropole**

2 Welche Verben passen?

- 1 In der Schule darf man keinen Kaugummi auf den Boden **spucken**.
- 2 Einige Schüler müssen nach der Pause den Müll **aufsammeln**.
- 3 Der Designer will nächstes Jahr eine neue Kollektion **entwerfen**.

BILDNACHWEIS

UMSCHLAG
DragonImages / iStock

UMSCHLAGINNENSEITE
SolStock / iStock

SEITE 1
nito / Colourbox

SEITE 3
Leere Brieftasche: Marian Vejčík / Colourbox
Suppenteller: Colourbox
Ärztin: Pressfoto / Freepik
Fünf Sterne: Urupong / iStock
Gleichstellung: nito / Colourbox

SEITE 5
Händewaschen: Freepik
Windkraftanlagen: Colourbox
Höhe: Colourbox
Aktienmarkt: rawpixel.com / Freepik
Gemeinde: Colourbox

SEITE 7
Globus halten: Artfolio / Colourbox
Von A nach B: DNY59 / iStock
Göttin der Gerechtigkeit: stevanovicigor / iStock
Fliegende Tauben: ipopba / iStock
Ziellinie: Colourbox

SEITE 13
© Denizl Spaylar / EinDollarBrille (Pressebild)

SEITE 17
sagarkalal / iStock

SEITE 23
Romolo Tavani / iStock

SEITE 24 AND 26
Six-Pack Ringe: cmannphoto / iStock

SEITE 25
Ökoladen: Colourbox

SEITE 27
Schildkröte: Romolo Tavani / iStock
Plastikflaschen: Colourbox
Seevogel: Paulo Oliveira / Alamy Stock Photo
Fischabendessen: dashu83 / Freepik
Mikroplastik: dpa picture alliance / Alamy Stock Photo
Meeresverschmutzung: Magnus Larsson / iStock
Schildkröte im Netz: Placebo365 / iStock

SEITE 31
mtreasure / iStock

SEITE 32
Rebecca Rashid

HINTERE UMSCHLAGSEITE
Ivan Bastien / iStock

Die Illustrationen wurden mit Elementen von Freepik erstellt:
vectorpocket; macrovector and Luis_Molineroa



Goethe-Institut in Melbourne

Level 1, 448 St Kilda Road
Melbourne VIC 3004
Australia

Phone: +61 3 9864 8999
Email: info-melbourne@goethe.de

Goethe-Institut in Sydney

90 Ocean Street
Woollahra NSW 2025
Australia

Phone: +61 2 8356 8333
Email: info-sydney@goethe.de

www.goethe.de/australia/clil



**GOETHE
INSTITUT**

Sprache. Kultur. Deutschland.